

wollte der damalige gutmüthige König Ludwig XVI. ändern, und so berief er eine National-Versammlung. Allein diese mißbrauchte ihre Gewalt, hob den Unterschied der Stände auf, proklamirte Freiheit und Gleichheit und ließ dem Könige nur eine sehr beschränkte Gewalt. Zugleich empörte sich der Pöbel in Paris, erstürmte die Bastille (das Nationalgefängniß) und knüpfte die ihm verhaßten Männer an die Laternen. Der König wollte diesem greulichen Treiben durch seine Flucht von Paris entinnen, wurde aber unterwegs ergriffen, als Gefangener zurückgebracht und später sogar enthauptet. Darauf verwandelte man die Monarchie in eine Republik, führte eine neue Zeitrechnung ein und ordnete anstatt der christlichen Feste heidnische an. Drei Menschen stellten sich zu dieser Zeit an die Spitze des Ganzen: Robespierre, Danton und Marat. Was sich ihnen nicht fügte, wurde in's Gefängniß geworfen oder auf's Blutgerüst geschleppt, und dies Schicksal traf auch den elenden Herzog von Orleans, welcher sich mit in die Volksbewegung gestürzt hatte. Tag für Tag war die Guillotine (ein Fallbeil) in Bewegung, und Niemand war mehr seines Lebens sicher. Dieser Höllenwirthschaft wollten die Monarchen von Oesterreich und Preußen entgegentreten; sie vermochten aber gegen die über alle Maßen aufgeregten Franzosen nichts auszurichten, und sie hörte erst dann mehr und mehr auf, als auch Robespierre dem Henkerbeil anheim fiel. Von da ab wurde Frankreich von 5 Directoren regiert.

Preußen hatte sich aus dem Kriege mit Frankreich durch den Frieden zu Basel (1795) zurückgezogen, und nur Oesterreich, England und einige andere Staaten lagen mit demselben noch im Kampfe. In dieser Zeit that sich im französischen Heere ein Mann, Namens Bonaparte, hervor, der der Sohn eines Advokaten auf der Insel Korsika war. Die Oesterreicher bezwang er in Italien und schloß mit ihnen den Frieden zu Campo Formio (1797). Darauf beschloß er mit einer Flotte die Macht der Engländer in Ostindien zu vernichten,